



100 Jahre Novemberrevolution

1918–2018

Ein Text von Willi Dickhut

Inhalt

100 Jahre Novemberrevolution

| | |
|---|----|
| Vorwort | 3 |
| Die politische Umwälzung 1918 in Deutschland | 5 |
| Entwicklung und Ende der proletarischen Revolution 1918/19 | 24 |

Mai 2018
100 Jahre Novemberrevolution
Auszug aus dem Buch
»Proletarischer Widerstand gegen Faschismus und Krieg«
von Willi Dickhut
(zuerst erschienen 1987 bei
Neuer Weg Verlag und Druck GmbH
ISBN 978-3-88021-156-8)
Verlag Neuer Weg
Mediengruppe Neuer Weg GmbH
Alte Bottroper Str. 42, 45356 Essen
E-Mail: verlag@neuerweg.de
Gesamtherstellung:
Mediengruppe Neuer Weg GmbH
ISBN 978-3-88021-507-8
E-PDF: 978-3-88021-508-5

Vorwort

Vor 100 Jahren, im November 1918, begann – ausgehend vom Aufstand der Kieler Matrosen – die Novemberrevolution in Deutschland. Mit ihr bereiteten Arbeiter und Soldaten dem Morden und Hungern des imperialistischen I. Weltkriegs ein Ende.

Binnen weniger Wochen erreichten die revolutionären Arbeiter und Soldaten mehr als zuvor in Jahrzehnten: demokratische Rechte und Freiheiten, Koalitionsrecht und Betriebsräte, Wahlrecht für Frauen, gewerkschaftliche, soziale und betriebliche Rechte. Der Kaiser wurde vom Thron verjagt und musste mit seinen Hofschranzen ins Ausland fliehen.

Aber es gelang den Revolutionären nicht, ihr Ziel zu erkämpfen – eine sozialistische Republik nach dem Vorbild der russischen Oktoberrevolution und in deren Fortführung. Der revolutionäre Kampfwille und Heldennut der Massen war greifbar. Doch es fehlten die Führung einer erfahrenen revolutionären Massenpartei und eine starke proletarische Internationale. Viel zu spät hatten sich die Revolutionäre in Deutschland von der Sozialdemokratie (SPD bzw. USPD) getrennt und eine Partei neuen Typs aufgebaut.

In dieser Situation war es das traurige „Verdienst“ der sozialdemokratischen und Gewerkschaftsführer, alles zu tun, um die Arbeiter wieder an den bürgerlichen Staat zu binden. Ihr Ziel: die Revolution auf kaltem Wege abzuwürgen. Die brutale und reaktionäre Konterrevolution meuchelte Tausende revolutionäre Arbeiter – auch ihre Führer Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht wurden ermordet. Das Monopolkapital konnte sich an der Macht halten und diese wieder festigen.

Der vorliegende Text ist ein Auszug aus Willi Dickhuts Buch »Proletarischer Widerstand gegen Faschismus und Krieg«. In der tiefen Illegalität des Hitler-Faschismus schrieb er es als Schulungsmaterial für den aktiven proletarischen Widerstand. Es ist ein überzeugender Beitrag des Stolzes auf die Novemberrevolution, entgegen der bürgerlichen Geschichtsklitterung. Die revolu-

tionäre Arbeiterbewegung hat, bei all ihren Schwächen, Großes geleistet. Deshalb ist auch nicht verwunderlich, dass die bürgerlichen Medien zahllose antikommunistische Legenden über diese Revolution verbreiten.

Willi Dickhut, Vordenker und Mitbegründer der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands (MLPD), zog Lehren, wie ein neuer revolutionärer Anlauf erfolgreich sein kann: Es gibt keinen Weg zum Sozialismus ohne die Zerschlagung der bürgerlichen Staatsmacht und die Errichtung der Diktatur des Proletariats. Und eine erfolgreiche Revolution ist nur möglich, wenn sie durch eine ideologisch-politisch klare, kampferprobte und unter den Massen verankerte marxistisch-leninistische Partei geführt wird. „Hätte 1918 schon eine festgefügte Kommunistische Internationale bestanden, die der deutschen Revolution ihre internationale Erfahrung, ihre internationale Kraft internationaler Aktionen, ihre internationale Solidarität zur Verfügung gestellt hätte, hätte das zweifellos belebend und tatkräftig auf die Durchführung der Revolution gewirkt.« (ebenda, S. 671)

Die MLPD hat sich diese Lehren zu eigen gemacht. Sie kann heute auf 50 Jahre des erfolgreichen Aufbaus als revolutionäre Arbeiterpartei blicken, und sie beteiligt sich vorwärtstreibend am Aufbau der ICOR (Internationale Koordinierung Revolutionärer Parteien und Organisationen). Mit der ICOR konnte 2010, erstmals wieder seit Jahrzehnten, eine weltweite Organisation gegründet werden, vor allem zur praktischen Zusammenarbeit revolutionärer Kräfte. Die Novemberrevolution ist die bisher einzige sozialistische Revolution auf deutschem Boden. Ihr 100. Jahrestag ist ein guter Anlass, sich ihre Lehren ins Gedächtnis zu rufen und – als wichtigste Schlussfolgerung – die Organisiertheit der Arbeiterklasse, die MLPD und die ICOR zu stärken.

Gabi Fechtner,
Vorsitzende der MLPD

Mai 2018